

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstag 21:00 Uhr veröffentlichen.

**Beschlussvorlage SS 1/003/2020
TOP Nr. 6 (Stadtrat)**

**Gremium
Stadtrat**

**Beschluss
Kenntnisnahme**

**Ö-Status
öffentlich**

**Sitzungstag
07.07.2020**

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:

**Breitbandausbau;
Bericht über den aktuellen Stand des Breitbandbaus (Antrag der SPD- Fraktion vom
24.06.2020)**

Sachverhaltsdarstellung / Begründung

Die Fraktion der SPD im Stadtrat hat am 24.06.2020 einen Antrag bezüglich des Breitbandausbaus in Grafing gestellt.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Fragen eingegangen.

1) Wo in Grafing fehlt es derzeit noch an einer Breitbandanbindung

Derzeit wird in Grafing das 2. Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Es werden die Gebiete in Neudichau nördlich der Kreisstraße, Untereikofen, Aiterndorf, Höllmühle, Baumgartenmühle, Katzenreuth, Voglherd, Bergfeld, Filzhof, Haidling mit Bachhäusl, Dichauer Weg und Burgholzstraße sowie der nördliche Bereich von Nettelkofen erschlossen. Dieses Verfahren läuft noch!

Im folgenden Verfahren werden die Gemeindegebiete im Norden Wieshams, komplett Gasteig, Engerlohweg 1 und Seeschneid ausgebaut. Dieses Verfahren wurde im Juli 2019 unterschrieben. Hier beträgt die Laufzeit 48 Monate.

Mit diesen Ausschreibungen verfügt Grafing über keine „weißen Flecken“ mehr, dies sind Gebiete die unter 30 Mbit/s versorgt sind und für die noch keine Ausschreibung oder Ankündigung für einen Eigenausbau existiert.

In den von der Stadt ausgeschriebenen Verfahren wird Glasfaser bis an die Grundstücksgrenze verlegt, ab da müssen die Bürger einen Teil der Kosten tragen. Hierbei handelt es sich um die Kosten des Gebäudeanschlusses.

Der Bereich um den Marktplatz ist derzeit aufgrund des Fehlens eines Verteilerkastens sehr schlecht versorgt. Hier hatte sich ein Eigentümer geweigert den Verteilerkasten auf sein Grundstück zu bauen. Ein von der Stadt bereitgestelltes Grundstück wurde von der Telekom erneut verworfen. Mittlerweile konnte aber ein neuer Standort gefunden werden. Betroffen sind jedoch hier 273 Adressen. Die Telekom kündigte an, dass der Kasten noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden soll. Innerstädtisch treten auch keine Wirtschaftlichkeitslücken auf, sodass hier die Telekommunikationsanbieter im Eigenausbau agieren.

Für die Grund- und Mittelschule wird das Förderprogramm Glasfaser für Schulen in Angriff genommen. Die beiden Schulen können aber bereits bis zu 1.000 Mbit/s versorgt werden, hier wird allerdings ein höherer Upload benötigt.

Die Gebiete Schammach I, Oberelkofen, Schammach, Eisendorf und Straußdorf verfügen nicht über Glasfaseranschlüsse, hier bietet entweder die Telekom oder Chiemgau DSL Bandbreiten von über 30 Mbit/s an, sodass diese Gebiete bisher nicht förderfähig waren. Hier könnte ein neues Förderprogramm im Rahmen der Gigabitrichtlinie angestrebt werden.

2) Warum kommt an bestimmten Stellen der Ausbau nicht voran?

Beim Bereich um den Marktplatz hatte die Telekom den von der Stadt bereitgestellten Standort erneut verworfen. Innerhalb von zwei Tagen wurde der Telekom ein neuer Standort angeboten. Hier wurde dem Antrag auf Zustimmung einer Baumaßnahme bereits zugestimmt.

Der Abschluss des 2. Verfahrens wurde von Seiten der Telekom durch die CoVid-19 Pandemie erneut verschoben.

Die derzeitigen „Grauen Flecken“ – also eine Versorgung von über 30 Mbit/s, jedoch nicht mit Glasfasertechnik - in Schammach I, Schammach und Oberelkofen wurden 2013 an die IP Fabric (Chiemgau DSL vergeben) hier wurde aufgrund des aktuellen Förderrechts ein Ausbau ebenso wie in Eisendorf und Straußdorf nicht möglich, da Bandbreiten von über 30 Mbit/s zur Verfügung stehen. Durch die Gigabitrichtlinie können diese Gebiete in Zukunft förderfähig sein.

3) Wird die Stadt Grafing bzgl. des Breitbandausbaus extern beraten?

Ja derzeit berät das Ingenieurbüro Ledermann, Freising die Stadt Grafing.

4) Wenn ja: Welche vertraglichen Pflichten haben diese Beratungsfirmen und werden diese Pflichten eingehalten?

Das Ingenieurbüro Ledermann hat die drei von der Stadt ausgeschriebenen Verfahren durchgeführt. Hierbei hat das IB Ledermann das Markterkundungsverfahren durchgeführt. Es gab vorab eine Kostenschätzung ab, prüfte die eingegangenen Angebote vorab auf Plausibilität und gab eine Vergabeempfehlung, unterstützte die Stadt in den Förderverfahren und prüfte die Kooperationsverträge. Außerdem berät das Büro bei technischen Fragen. Diese Pflichten wurden eingehalten.

5) Wenn ja, welche Aufgaben hat in Abgrenzung dazu der für den Breitbandausbau zuständige Sachbearbeiter der Stadt Grafing, Tim Grebner.

Herr Grebner ist der zentrale Ansprechpartner für die Telekommunikationsanbieter und das Ingenieurbüro Ledermann. Außerdem dient er als Ansprechpartner für die Bürger und Unternehmen Grafings. Er prüft die Förderprogramme von Seiten der Verwaltung. Er ist ebenfalls der Ansprechpartner für die Reg. V. Obb. und das Amt für Digitalisierung.

6) Wenn ja: Ist es möglich, die entsprechenden Anbieter zu wechseln?

Dies ist möglich! Für weitere Projekte kann auch ein anderer Anbieter gewählt werden.

7) Welche Firmen sind für den Breitbandausbau verantwortlich?

Derzeit führt die Telekom 2 Ausschreibungsverfahren durch, bzw. hat die Ausschreibung für das 3. Ausschreibungsverfahren erhalten. Die Telekom arbeitet hier mit Subunternehmen. Im Falle des 2. Verfahrens führt die Firma Nibler die Baumaßnahmen der Hausanschlüsse durch.

8) Gibt es vertraglich vereinbarte Fertigstellungstermine mit diesen Firmen und werden diese eingehalten?

Ja gibt es. Im 2. Verfahren wurden diese nicht eingehalten. Hier ist der Fertigstellungstermin im Oktober, statt im Februar. Im 3. Verfahren hat die Telekom noch 36 Monate Zeit.

9) Welche Folgen hat ggf. die Nichteinhaltung dieser Termine?

Die Stadt Grafing könnte Vertragsstrafen aussprechen. Dies wurde bisher noch nicht durchgeführt.

10) Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung, den Breitbandausbau schneller voranzutreiben?

Das neue Förderprogramm Gigabitrichtlinie könnte angegangen werden, sofern die Adressen keine „schwarzen Flecken“ (mehr wie ein Telekommunikationsanbieter verfügt über Bandbreiten von über 30 Mbit/s), kann seit März in Angriff genommen werden. Außerdem sollte die Stadt Grafing mehr Druck auf die Telekommunikationsanbieter ausüben.

11) Mit welchen zusätzlichen Kosten, die nicht durch Fördergelder abzudecken sind, ist für einen zügigen, flächendeckenden Breitbandausbau zu rechnen?

Dies kommt auf die jeweiligen Projekte an. Zur Erklärung ist jedoch zu sagen, dass alleine die gesamte Wirtschaftlichkeitslücke in den 3 durchgeführten Verfahren 1.130.889 EUR. Hiervon wurden 830.067 EUR gefördert. Einzelne Hausanschlüsse ohne Förderung kosten in der Regel zwischen 8.000 und 15.000 EUR.

Beschlussvorschlag

Finanzielle Auswirkungen:

Ja Nein Verw.HH / Verm.HH Ansatzüberschr. Nachtragsvormerkung

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Ja, positiv Ja, negativ Nein
Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen? Ja Nein

Anlagen:

Antrag_Sachstandsbericht Breitbandausbau_24.06.2020